

Als Höhepunkt durfte
ich bei der Preisverleihung
eine Ansprache halten.



Hans-Jakob Mosimann

Lädelisterben in Winterthur-Seen

1977

„Wie verändert sich das Leben im Quartier? Das war die Frage hinter meiner Forschungsarbeit. Es war bereits meine zweite Wettbewerbsarbeit über das Leben in Winterthur. Das Lädelisterben in meinem Wohnquartier hat mich interessiert, weil ich es hautnah miterlebte. Viele Lebensmittelgeschäfte, die ich aus meiner Kindheit kannte, gab es bereits nicht mehr, als ich die Matura machte. Darum wollte ich herausfinden, wie das Lädelisterben seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts seinen Lauf genommen hat und wie sich die verbleibenden Detailhändler in dieser Zeit veränderten.“

In meiner Studie stellte ich fest, dass viele der eingegangenen Geschäfte klein waren und nur nebenbei betrieben wurden. Parallel zum Sterben der Kleinen bauten die überlebenden Detaillisten und Grossverteiler ihre Verkaufsflächen und das Angebot stark aus. Meine Studie fand sogar über den Wettbewerb hinaus Beachtung; sie wurde im Winterthurer Jahrbuch erwähnt und das *Tagesanzeiger-Magazin* druckte sie in gekürzter Form ab. //

Das Zusammenspiel von Gesellschaft und Wirtschaft blieb der rote Faden im weiteren Leben von Hans-Jakob Mosimann. Nach seinem Studium in Recht und Politologie arbeitete er lange Jahre als Gewerkschaftssekretär. Heute ist Mosimann Richter am Zürcher Sozialversicherungsgericht. Seit zwei Jahren unterrichtet er zusätzlich in einem Teilzeitpensum Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Winterthur.